

Achtung

Die Steuerformulare helfen Ihnen nicht dabei, Ihre optimale Steuererstattung zu bekommen!

Diese Risiken birgt die Steuererklärung in Papierform:

- Keine Korrektur bei Fehleingabe
- Langsamere Bearbeitung als bei einer elektronischen Steuererklärung
- Die Formulare bieten Ihnen keine Hilfe und geben keine Steuerspartipps!

Verschenken Sie Ihr Geld nicht an das Finanzamt!

Mit einer Steuersoftware sparen Sie Zeit, Geld und Nerven.

- Mit smartsteuer erledigen Sie Ihre Steuererklärung in weniger als einer Stunde
- Schritt-für-Schritt im Interview und garantiert verständlich
- Im Schnitt gibt es 1.069 Euro vom Finanzamt zurück!

Wir schenken Ihnen 20 % Rabatt auf smartsteuer!

Mit der Nutzung von smartsteuer sparen Sie gleich doppelt!



Anlage L

Name / Gemeinschaft / Körperschaft _____

Vorname _____

Steuernummer _____ lfd. Nr. der Anlage _____

Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft Bei Bruttobetriebseinnahmen ab 17.500 € ist für jeden Betrieb, soweit keine Bilanz erstellt wird und keine Gewinnermittlung nach § 13a EStG erfolgt, zusätzlich eine Anlage EUR elektronisch zu übermitteln. Eine Bilanz ist stets elektronisch zu übermitteln.

Art der Gewinnermittlung 50

1 = § 4 Abs. 1 EStG
 2 = freiwillige befristete Buchführung nach § 13a Abs. 2 EStG
 3 = § 4 Abs. 3 EStG
 4 = freiwillige befristete Einnahmeüberschussrechnung nach § 13a Abs. 2 EStG
 6 = § 13a Abs. 3 bis 6 EStG

Bitte 1, 2, 3, 4 oder 6 eintragen 70

Gewinn (ohne die Beträge in den Zeilen 15 und 18; bei ausländischen Einkünften: Anlage AUS beachten)

	2013 / 2014 (2014) EUR	2014 / 2015 EUR		stpf. Person / Ehemann / Lebenspartner(in) A / Gemeinschaft EUR	Ehefrau / Lebenspartner(in) B EUR
6 nach § 4 Abs. 1 oder Abs. 3 EStG			auf das Kalenderjahr 2014 entfallen	10	11
7 nach § 13a EStG			auf das Kalenderjahr 2014 entfallen	12	13
8 nach § 13a EStG			auf das Kalenderjahr 2014 entfallen	73	74
9 nach § 13a EStG			auf das Kalenderjahr 2014 entfallen	75	76
10 als Mitunternehmer od. lt. gesond. Feststellung (§ 4 Abs. 1 od. Abs. 3 EStG) (Gesellschaft, Finanzamt und Steuernummer)				38	39
11 als Mitunternehmer oder lt. gesond. Feststellung (§ 13a EStG) (Gesellschaft, Finanzamt und Steuernummer)				36	37
12 als Mitunternehmer einer Gesellschaft / Gemeinschaft / eines ähnl. Modells i. S. d. § 15b EStG					
13 In den Gewinnen des Kj. 2014 (Zeile 6 bis 11) nicht enthaltener steuerfreier Teil der Einkünfte, für die das Teileinkünfteverfahren gilt – Berechnung lt. gesonderter Aufstellung –				14	15

Ich beantrage für den in den Zeilen 6, 7, 10 und 18 enthaltenen Gewinn die Begünstigung nach § 34a EStG und / oder es wurde zum 31.12.2013 ein nachversteuerungspflichtiger Betrag festgestellt. Einzureichende Anlage(n) 34a Anzahl

Veräußerungsgewinn vor Abzug des Freibetrags 51

bei Veräußerung / Aufgabe eines ganzen Betriebs, eines Teilbetriebs oder eines ganzen Mitunternehmeranteils (§§ 14, 16 EStG)

Veräußerungsgewinn, für den Freibetrag nach den §§ 14, 16 Abs. 4 EStG wegen dauernder Berufsunfähigkeit oder Vollendung des 55. Lebensjahres beantragt wird. Für nach dem 31.12.1995 erfolgte Veräußerungen / Aufgaben wurde der Freibetrag nach § 16 Abs. 4 EStG bei keiner Einkunftsart in Anspruch genommen.

	stpf. Person / Ehemann / Lebenspartner(in) A / Gemeinschaft EUR	Ehefrau / Lebenspartner(in) B EUR
15 In Zeile 15 enthaltener steuerpflichtiger Teil, für den das Teileinkünfteverfahren gilt	18	19
16 Veräußerungsgewinn lt. Zeile 15, für den der ermäßigte Steuersatz des § 34 Abs. 3 EStG wegen dauernder Berufsunfähigkeit oder Vollendung des 55. Lebensjahres beantragt wird. Für nach dem 31.12.2000 erfolgte Veräußerungen / Aufgaben wurde der ermäßigte Steuersatz des § 34 Abs. 3 EStG bei keiner Einkunftsart in Anspruch genommen.	68	69
17 Veräußerungsgewinne, für die d. Freibetrag nach den §§ 14, 16 Abs. 4 EStG nicht beantragt wird oder nicht zu gewähren ist	70	71
18 In Zeile 18 enthaltener steuerpflichtiger Teil, für den das Teileinkünfteverfahren gilt	60	61
19 In Zeile 18 enthaltener Veräußerungsgewinn, für den der ermäßigte Steuersatz des § 34 Abs. 3 EStG wegen dauernder Berufsunfähigkeit oder Vollendung des 55. Lebensjahres beantragt wird. Für nach dem 31.12.2000 erfolgte Veräußerungen / Aufgaben wurde der ermäßigte Steuersatz des § 34 Abs. 3 EStG bei keiner Einkunftsart in Anspruch genommen.	36	37
20 In Zeile 20 enthaltener steuerpflichtiger Teil, für den das Teileinkünfteverfahren gilt	38	39
21 Zu den Zeilen 15 bis 21: Erwerber ist eine Gesellschaft, an der die veräußernde Person oder ein Angehöriger beteiligt ist (lt. gesonderter Aufstellung).	40	41

Antrag nach § 13a Abs. 2 EStG für die Wirtschaftsjahre 2014 / 2015 bis 2017 / 2018

Stellen Sie den Antrag und ermitteln Sie den Gewinn durch Betriebsvermögensvergleich, sind Sie auch für die Wirtschaftsjahre 2015 / 2016 bis 2017 / 2018 verpflichtet, den Gewinn in gleicher Weise zu ermitteln. Entsprechendes gilt bei einem Antrag auf Besteuerung des Gewinns, der durch Vergleich der Betriebseinnahmen mit den Betriebsausgaben ermittelt wird, es sei denn, dass Sie vorher buchführungspflichtig werden.

23 Ich / Wie beantragen den durch Betriebsvermögensvergleich Aufzeichnung und Vergleich der Betriebseinnahmen mit den Betriebsausgaben ermittelten Gewinn der Besteuerung zugrunde zu legen.



Die Angaben auf den Seiten 2 bis 4 sind für jeden land- und forstwirtschaftlichen Betrieb in einer eigenen Anlage L zu machen.
Die Angaben in den Zeilen 31 bis 47 sind nicht erforderlich, wenn sie sich aus der Gewinnermittlung ergeben.

31 Flächen zu Beginn des Wirtschaftsjahres		Eigentümer / Nutzender													
		Verausgabe / Vereinnahmte Pachtzinsen EUR			Landwirtschaftliche Nutzung			Forstwirtschaftliche Nutzung			Übrige Nutzungen				
		ha	a	m ²	ha	a	m ²	ha	a	m ²	ha	a	m ²		
32	Eigentumsflächen des Betriebsvermögens (ohne Flächen lt. Zeile 33)														
33	Hof- und Gebäudeflächen (ohne Grund und Boden für Wohngebäude)														
34	In den Zeilen 32 und 33 nicht berücksichtigte zugepachtete oder unentgeltlich von Dritten überlassene Flächen														
35	Summe Zeile 32 bis 34														
36	In den Zeilen 32 und 33 berücksichtigte verpachtete oder unentgeltlich an Dritte überlassene Flächen														
37	Selbst bewirtschaftete Flächen insgesamt (Zeile 35 abzüglich Zeile 36)														
38	Von der landwirtschaftlichen Nutzung (Zeile 37) entfallen auf	Obstbau mit landw. Unternutzung			Almen und Hutungen										
39 Flächenveränderungen nach Beginn des Wirtschaftsjahres															
39	Zugänge (Kauf, Zupachtung, unentgeltliche Überlassung)														
40	Abgänge (Verkauf, Verpachtung, unentgeltliche Überlassung)														
41 Betriebsverpachtung															
Der Betrieb ist seit dem		verpachtet.													
42 Veräußerung / Entnahme von Grundstücken und immateriellen Wirtschaftsgütern															
Bei Veräußerung von Grundstücken: Gewinnübertragung nach §§ 6b, 6c EStG wird beantragt.															
		Katastermäßige Bezeichnung			Größe / Menge			Tag der Veräußerung / Entnahme		Erlös / Entnahmewert EUR		Entstandene Kosten EUR		Anschaffungskosten (ggf. Wert nach § 55 EStG) EUR	
		ha	a	m ²											
43	Veräußerung (Umfang d. mitveräußerten Eigenjagdrechts / Aufwuchses auf und Anlagen in und auf dem Grund und Boden gesondert erläutern)														
44															
45	Entnahme (z. B. durch Schenkung, Nutzungsänderung, Bau einer eigengenutzten oder unentgeltlich überlassenen Wohnung)														
46															
47	Veräußerung / Entnahme von immateriellen Wirtschaftsgütern (Lieferrechte, Zahlungsansprüche)														
48 Tierhaltung einschließlich Pensionstierhaltung und Lohnaufzucht															
(Bitte stets ausfüllen.)				Anzahl		VE gesamt		Anzahl		VE gesamt					
48	Rindvieh Kälber und Jungvieh unter 1 Jahr einschl. Mastkälber (0,3 VE)					0,00			Schafe unter 1 Jahr einschl. Mastlämmer (0,05 VE)		0,00				
49	Jungvieh 1 – 2 Jahre (0,7 VE)					0,00			1 Jahr alt und älter (0,1 VE)		0,00				
50	Zuchtbullen und Zugochsen (1,2 VE)					0,00			Schweine Zuchtschweine (0,33 VE)		0,00				
51	Masttiere (Mastrinder) – Mastdauer weniger als 1 Jahr – (1 VE)					0,00			Kaninchen Zucht- und Angorakaninchen (0,025 VE)		0,00				
52	Färsen älter als 2 Jahre (1 VE)					0,00			Geflügel Legehennen (0,02 VE)		0,00				
53	Kühe (1 VE)					0,00			Legehennen aus zugekauften Junghennen (0,0183 VE)		0,00				
54	Ziegen (0,08 VE)					0,00			Zuchtenten, Zuchtputen und Zuchtgänse (0,04 VE)		0,00				
55	Pferde unter 3 Jahre und Kleinpferde (0,7 VE)					0,00			Sonstige (z. B. Damtiere, Alpakas, Lamas, Strauße)				Zwischensumme 1 0,00		
56	3 Jahre alt und älter (1,1 VE)					0,00			Tierart				Zwischensumme 2 + 0,00		
57	Zwischensumme 1					0,00			Zwischensumme 2		0,00		= Summe Tierbestand 0,00		



Tierhaltung einschließlich Pensionstierhaltung und Lohnaufzucht **Jahreserzeugung (verkauft oder verbraucht) im Wj. 2014 / 2015 (2014)**

(Bitte stets ausfüllen.)	Anzahl	VE gesamt	Anzahl	VE gesamt
Rindvieh Masttiere – Mastdauer über 1 Jahr – (1 VE)		0,00	*) Die eingetragenen Tiere wurden zugekauft als	
Schweine Leichte Ferkel bis etwa 12 kg (0,01VE)		0,00		–
Ferkel bis etwa 20 kg *) (0,02VE)		0,00	Kaninchen Mastkaninchen (0,0025 VE)	0,00
Schwere Ferkel und leichte Läufer bis etwa 30 kg *) (0,04VE)		0,00	Geflügel Jungmasthühner (mehr als 6 Durchgänge je Jahr) (0,0013 VE)	0,00
Läufer bis etwa 45 kg *) (0,06VE)		0,00	Jungmasthühner (bis zu 6 Durchgänge je Jahr), Jung- puten und -hennen (0,0017 VE)	0,00
Schwere Läufer bis etwa 60 kg *) (0,08VE)		0,00	Mastenten (VE)	0,00
Mastschweine *) (0,16 VE)		0,00	Mastputen aus zuge- kauften Jungputen (0,005 VE)	0,00
Jungzuchtschweine bis etwa 90 kg *) (0,12VE)		0,00	Mastgänse, Mastputen aus selbst erzeugten Jungputen (0,0067 VE)	0,00
Zwischensumme 3		0,00	Zwischensumme 4	0,00
				Summe Tierbestand (Zeile 57)
				0,00
				Zwischensumme 3
				+ 0,00
				Zwischensumme 4
				+ 0,00
				Gesamtsumme VE
				0,00

Nur bei Pensionstierhaltung (z. B. Pferde, Rinder):

Tierart	Anzahl	Tierart	Anzahl
---------	--------	---------	--------

Angaben zur Gewinnermittlung nach Durchschnittssätzen (§ 13a EStG) für das Wirtschaftsjahr 2014 / 2015

71	Die Werte lt. Spalte 2 sind dem Einheitswert/Ersatzwirtschaftswert auf den 1.1. entnommen oder ergeben sich aus der gesonderten Berechnung.			
72	Bei einem Wirtschaftsjahr von weniger oder mehr als 12 Monaten:	Zahl der Monate	selbst bewirtschaftete Flächen (vgl. Zeile 37) in ha 1	Hektarwert / maßgeblicher Wert lt. BewG in DM 2
73	Landwirtschaftliche Nutzung (ohne Sondernutzungen lt. den Zeilen 74 bis 83)			Hektarwert
74	Hopfenbau			Vergleichswert je Hektar × = 0
75	Spargelbau			Vergleichswert je Hektar × = 0
76	Forstwirtschaftliche Nutzung			Vergleichswert je Hektar × = 0
77	Weinbau			Vergleichswert je Hektar × = 0
78	Gärtnerische Nutzung Art:			Vergleichswert je Hektar × = 0
79	sonstige land- und forstwirtschaftliche Nutzung Weihnachtsbaumkultur			Vergleichswert je Hektar × = 0
80	Art:			Vergleichswert
81	Abbauland			Einzelertragswert
82	Geringstland		50	× = 0
83	Nebenbetriebe, Art:			Einzelertragswert
84	Gewinne aus forstwirtschaftlicher Nutzung lt. beigefügter Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben		bei Pauschalierung der Betriebs- ausgaben (vgl. Zeile 105)	
85	Gewinne aus der Veräußerung / Entnahme von Grund und Boden und / oder Gebäuden (vgl. Zeile 43 bis 46)			
86	Gewinne aus der Veräußerung / Entnahme von Anlagevermögen im Zusammenhang mit einer Betriebsumstellung (§ 13a Abs. 6 Satz 1 Nr. 2 EStG) – lt. gesonderter Aufstellung –			
87	Einnahmen aus Dienstleistungen und vergleichbaren Tätigkeiten für Nichtlandwirte (§ 13a Abs. 6 Satz 1 Nr. 3 EStG) – lt. gesonderter Aufstellung –			
88	Gewinne aus der Auflösung von Rücklagen		nach § 6c EStG	für Ersatzbeschaffung
89	Vereinnahmte Miet- und Pachtzinsen einschließlich Betrag lt. Zeile 36 (§ 13a Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 EStG); Entgelte für die Nutzungsüberlassung von Wirtschaftsgütern (in Zeile 87 nicht enthalten)			
90	Vereinnahmte Kapitalerträge, die sich aus Kapitalanlagen von Veräußerungserlösen i. S. d. Zeilen 85 und 86 ergeben (§ 13a Abs. 3 Satz 1 Nr. 5 EStG)			
91	Verausgabte Pachtzinsen einschließlich Betrag lt. Zeile 34 und dauernde Lasten (§ 13a Abs. 3 Satz 2 EStG)			
92	Schuldzinsen abzüglich Zinszuschüsse (Grund und Höhe der Schulden lt. gesonderter Aufstellung)			

Ermittlung der Gewinne aus Forstwirtschaft nach § 51 EStDV

Nur bei Gewinnermittlung nach § 13a oder § 4 Abs. 3 EStG und forstwirtschaftlich genutzter Fläche bis 50 ha.

101 Pauschale Abgeltung der Betriebsausgaben für Holznutzungen nach § 51 EStDV wird beantragt.

	Verwertung von Holz auf dem Stamm EUR	Verwertung von eingeschlagenem Holz EUR	Zwischenergebnis Holznutzungen EUR	übrige Forstwirtschaft EUR	Gesamt EUR
102 Einnahmen		+	=	0 +	= 0
103 Pauschale Betriebsausgaben	20 %	+	=	0	0
104 Gesondert abziehbare Betriebsausgaben				+	= 0
105 Gewinn (In Fällen des § 34b EStG ist das Ergebnis der Spalte 1 in Zeile 111 Spalte 3 zu übertragen.)				0 +	0 = 0

Einkünfte aus außerordentlichen Holznutzungen nach § 34b EStG

106 Nutzungssatz	fm	von der Finanzbehörde festgesetzt für den Zeitraum vom		bis zum	
107		pauschal mit 5 fm / ha; forstwirtschaftlich genutzte Fläche		ha	

Holznutzungen infolge höherer Gewalt

Wj. der Abschlussmeldung	Anerkennung der Finanzbehörde vom	Bemerkung	anerkannte Holzmenge fm	davon im Wj. verwertet fm
108				
109				
110				
111	Einnahmen aus der Verwertung sämtlicher Holznutzungen EUR	damit in sachlichem Zusammenhang stehende Betriebsausgaben EUR	Einkünfte aus sämtlichen Holznutzungen (nach Zeile 118 Spalte 1 übertragen) EUR	0

Außerordentliche Holznutzungen

volks- / staatswirtschaftliche Gründe	fm	sämtliche Holznutzungen	ordentliche Holznutzungen	außerordentliche Holznutzungen		aus besonderen Schadensereignissen
höhere Gewalt (ohne Zeile 115)	fm	1	2	ohne Nutzungssatz / bis zur Höhe des Nutzungssatzes 3	über dem Nutzungssatz (siehe Zeile 106 und Zeile 107) 4	5
112				fm	fm	
113						
114	Summe (Zeile 112 und 113)	fm		fm	fm	
115	besond. Schadensereignisse (§ 34b Abs. 5 EStG)	fm				fm
116	Maßgebende Holznutzungen (verwertete Holz mengen)	fm	fm	fm	fm	fm
117	Aufteilungsmaßstab nach dem Verhältnis der Holz mengen (siehe Zeile 116)	100 %	%	%	%	%
118	Einkünfte aus den Holznutzungen des Wj. 2014 / 2015 (2014)	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
119	Einkünfte aus außerordentlichen Holznutzungen des Wj. 2014 / 2015 (2014), die auf das Kj. 2014 entfallen	0				
120	Einkünfte aus außerordentlichen Holznutzungen des Wj. 2013 / 2014, die auf das Kj. 2014 entfallen					
121	Einkünfte aus außerordentlichen Holznutzungen im Kj. 2014					

	EUR	EUR
122 Übertrag aus Zeile 121 Spalte 3	52	0
123 Übertrag aus Zeile 121 Spalte 4	51	0
124 Übertrag aus Zeile 121 Spalte 5	65	0

Sonstiges

	EUR	EUR
125 In den Zeilen 6 bis 12 enthaltene begünstigte sonstige Gewinne i. S. d. § 34 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 EStG	26	27
126 Saldo aus Entnahmen und Einlagen i. S. d. § 4 Abs. 4a EStG im Wirtschaftsjahr (bei mehreren Betrieben Erläuterungen lt. gesonderter Aufstellung)		
127 Schuldzinsen aus der Finanzierung von Anschaffungs- / Herstellungskosten von Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens		
128 Summe der 2014 oder im Wj. 2014 / 2015 in Anspruch genommenen Investitionsabzugsbeträge nach § 7g Abs. 1 EStG – lt. gesonderter Aufstellung –		
129 Summe der 2014 oder im Wj. 2014 / 2015 nach § 7g Abs. 2 EStG hinzugerechneten Investitionsabzugsbeträge – lt. gesonderter Aufstellung –		



sgewinn, für den

thaltener steuerpflichtiger Teil, für den das

sgewinn lt. Zeile 15, für den der

sgewinne, für die d.

Zu den Zeilen 15 bis 21:

Erwerber ist eine Gesellschaft, an der die veräußernde Person oder ein Angehöriger beteiligt ist (lt. gesonderter Aufstellung).

Antrag nach § 13a Abs. 2 EStG für die Wirtschaftsjahre 2014 / 2015 bis 2017 / 2018

Stellen Sie den Antrag und ermitteln Sie den Gewinn durch Betriebsvermögensvergleich, sind Sie auch für die Wirtschaftsjahre 2015 / 2016 bis 2018 verpflichtet, den Gewinn in gleicher Weise zu ermitteln. Entsprechendes gilt bei einem Antrag auf Besteuerung des Gewinns, durch Vergleich der Betriebseinnahmen mit den Betriebsausgaben ermittelt wird, es sei denn, dass Sie vorher buchführungspflichtig

werden / Wir beantrage(n),
den durch
Ich / Wir beantrage(n),

Betriebsvermö-
gensvergleich

Aufzeichnung und Vergleich der Betriebs-
einnahmen mit den Betriebsausgaben

ermittelten Gewinn der Be-
steuerung zugrunde zu legen.